



Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Wolf Eisenmann
Telefon 07031-663 1201
Telefax 07031-663 1999
w.eisenmann@lrabb.de
Zimmer A 400

4. Juli 2011

Initiative „Schwäbisches Streuobstparadies“

Anlagen: Karte Streuobstland!

I. Vorlage an den

Umwelt und Verkehrsausschuss zur Vorberatung am 11.07.2011

Kreistag zur Beschlussfassung am 25.07.2011

II. Beschlussantrag

Dem Beitritt des Landkreises zum Verein „Schwäbisches Streuobstparadies“ wird zugestimmt.

III. Begründung

1. Aktuelle Situation

Die Streuobstwiesen zwischen Alb, Neckar und Rems bilden mit ca. 34.000 ha und über 2 Millionen Obstbäumen eine der größten zusammenhängenden Streuobstlandschaften in Europa. So gibt es in diesem Gebiet eine enorme Vielzahl an entsprechenden Direktvermarktern, über 1.000 Brennereien und 130 Mostereien. Viele Lehrpfade, Kirschen-, Most- oder Zwetschgenfeste und nicht zuletzt auch spannende Museen haben einen hohen Erholungswert und stellen als Lebensräume mit einer außerordentlich hohen Vielfalt von 5.000 Tier- und Pflanzenarten einen unschätzbaren Beitrag zur Biodiversität dar.

Auch im Landkreis Böblingen spielen die Streuobstwiesen eine große Rolle: sie prägen unsere Kulturlandschaft wie kaum eine andere Landschaftsform und sind ein wichtiges Anliegen des Landkreises.

Das Potenzial dieser Kulturlandschaft mit ihrem ausgeprägten Streuobstnetzwerk ist bei weitem nicht ausgeschöpft. Diese wunderschöne Streuobstlandschaft und ihre räumliche Ausdehnung sind in der öffentlichen Wahrnehmung noch kaum angekommen. Die sich hier bietenden großen Chancen für touristisches Marketing sind leider noch weitgehend ungenutzt.

2. Bestehende Initiativen

Es haben sich zwischenzeitlich zwei überregionale Initiativen herausgebildet, die sich für die Erhaltung dieser besonderen Streuobstlandschaft einsetzen.

a. Initiative „Streuobstland!“

Die 7 Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Rems-Murr-Kreis, Reutlingen, Tübingen und der Zollernalbkreis haben sich im Jahr 2009 zu der Kooperation „Streuobstland!“ zusammengeschlossen. Hier arbeiten die Kreisfachberater für Obst- und Gartenbau unter Einbindung des Biosphärengebiets Schwäbische Alb, der Streuobstkoordinatorin des MLR und des LIFE+-Projekts „Vogelschutz in Streuobstwiesen“ intensiv zusammen.

Seit ihrer Gründung hat die Initiative auch bereits einiges bewegt. Im Herbst 2010 fand in Reutlingen im Rahmen der Feierlichkeiten "150 Jahre Pomologisches Institut" die Auftaktveranstaltung zum „Streuobstland!“ mit zahlreichen Anschlussveranstaltungen im ganzen „Streuobstland!“ statt. Im Januar 2011 stellte sich „Streuobstland!“ gemeinsam mit dem damaligen Landwirtschaftsminister Köberle auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin vor. Zuletzt wurde im April und Mai dieses Jahres im Landkreis Böblingen mit einer Vielzahl von Veranstaltungen das Blütenfest „Schwäbisches Hanami“ gefeiert.

b. Projektgruppe „Schwäbische Streuobstrouten“

Die Projektgruppe „Schwäbische Streuobstrouten“ (bestehend aus Mitarbeitern der Landkreise Esslingen, Reutlingen, dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb, LIFE+-Projekt „Vogelschutz in Streuobstwiesen“) hat im Jahr 2010 eine Machbarkeitsstudie für "Schwäbische Streuobstrouten" bei der Tourismus-Agentur Kohl & Partner in Auftrag gegeben. Diese Studie beinhaltet eine Angebots- und Potenzialanalyse zum Thema Streuobst sowie eine Grundkonzeption für Streuobstrouten.

Die Studie kommt für die Region zu sehr positiven Ergebnissen. Die Region bietet ein außergewöhnliches und umfassendes Angebot zum Thema Streuobst, begonnen bei Lehr- und Schaugärten, Museen, Direktvermarktern, Mostbesen, Mostereien, Keltereien bis hin zu Bildungs- und Kulturangeboten und touristischen Sehenswürdigkeiten.

Die Weiterführung eines solchen Projekts bietet allen Beteiligten (Bürger, Wirtschaftsakteure, Gäste, Kreise und Kommunen) nennenswerte Vorteile: Bündelung der Streuobst-Angebote, Bewusstseinsbildung hinsichtlich der eigenen Umgebung, Freizeitgestaltung, Beitrag zum Erhalt der Streuobstwiesen, Chance auf Fördergelder, positive wirtschaftliche Effekte, uvm..

c. Konzentration der Initiativen im „Schwäbischen Streuobstparadies“

Ziele

In der Initiative „Schwäbisches Streuobstparadies“ sollen die Initiativen „Streuobstland!“ und „Schwäbische Streuobstrouten“ zusammengefasst werden, da sich diese sowohl in der räumlichen Ausdehnung als auch in der inhaltlichen Arbeit in wesentlichen Punkten angenähert haben. Ziel ist die Bündelung der Interessen, die bessere Nutzung von Fördermöglichkeiten und die Vermeidung eines unnötigen Verwaltungsaufwands in Form einer Doppelstruktur. Der Name „Schwäbisches Streuobstparadies“ ist für diese Initiative gut geeignet.

Die Initiative „Schwäbisches Streuobstparadies“ soll in Zukunft unter anderem die gemeinsame Vermarktung und Weiterentwicklung einer der größten zusammenhängenden Streuobstlandschaften Europas übernehmen. Hierzu zählt die Bündelung bestehender Angebote in Streuobst-Routen, die Entwicklung touristischer Leitprodukte, die Qualitätsverbesserung bestehender Angebote, Vermarktung der Streuobst-Produkte, die Unterstützung weiterer Maßnahmen zum Erhalt des Obstanbaus und die Akquise weiterer Finanzmittel.

Dass eine solche konzentrierte Vermarktung aus einer Hand Sinn macht, zeigt sich insbesondere beim „Mostviertel“ in Österreich (www.mostviertel.info). Im „Mostviertel“ und der zugehörigen „Moststraße“ werden die Streuobstwiesen- und Produkte mit großem Erfolg für die Direktvermarkter, den Erhalt der Streuobstlandschaft und den Tourismus vermarktet. Durch das professionelle Marketing hat sich der Umsatz der

dortigen Vermarkter verdoppelt, die Übernachtungszahlen stiegen von 2000-2009 um 71% an.

Die oben genannte Machbarkeitsstudie der Agentur Kohl & Partner kommt in Bezug auf die schwäbischen Streuobstwiesen zu sehr positiven Ergebnissen. Das Umsatzpotenzial der nächsten fünf Jahre wurde zwischen 5,3 und 13,3 Mio. € bei einer durchschnittlichen Steigerung der Übernachtungen und Tagesgäste zwischen 2% und 5%. angegeben.

Rechtsform und Kosten

Um den Rahmen dieses neu zu schaffenden Zusammenschlusses auszuloten, haben die Landkreise Esslingen und Reutlingen ein Strategiepapier erarbeitet und mit Vertretern des Landkreises Böblingen und der übrigen Landkreise abgestimmt. Vorgesehen ist die Gründung eines Vereins, der sich um die Umsetzung der Initiative kümmert. Dessen Geschäftsstelle soll die Umsetzung der in der Machbarkeitsstudie genannten Vorhaben und insbesondere die gebündelte Vermarktung übernehmen. Die Kostenschätzung setzt die Gesamtkosten für 2012 auf 162.000 € an, für die Jahre 2013 - 2016 pro Jahr auf 150.000 €.

Im Finanzierungsmodell ist vorgesehen, dass die nach der Förderung des MLR und der Förderung durch das Biosphärengebiet verbleibenden Kosten auf die Mitglieder des Vereins durch entsprechende Mitgliedsbeiträge verteilt werden. Als Vereinsmitglieder kommen neben den 6 beteiligten Landkreisen die 30 Gemeinden, Mostereien, Brennereien, Mostbesen, Leitbetriebe und Sponsoren in Betracht. Die Beteiligung des Landkreises wird pro Jahr pauschal 7.000 € betragen. Diese Mittel sind in die Haushaltspläne 2012 bis 2016 einzustellen. Dies gilt auch für den Landkreis Böblingen, so dass **Mittel von insgesamt 35.000 € für diesen Fünfjahreszeitraum** anfallen.

angestrebtes Finanzierungsmodell "Schwäbisches Streuobstparadies"		
	2012	2013-2016
Gesamtkosten	162.000,00 €	150.000,00 €
Förderung Biosphärengebiet*	10.000,00 €	10.000,00 €
Förderung MLR**	24.000,00 €	24.000,00 €
7 Landkreise à durchschnittl. 7.000 Euro	49.000,00 €	49.000,00 €
30 Gemeinden à durchschnittl. 1.500 Euro	45.000,00 €	45.000,00 €
Mitgliedsbeiträge von Mostereien, Brennereien, Mostbesen, Infopartnern, Hotel- und Gastrobetrieben, Direktvermarktern, Privatpersonen...	20.000,00 €	20.000,00 €
7 Leitbetriebe und Sponsoren à 2.500 €	17.500,00 €	17.500,00 €
	165.500,00 €	165.500,00 €

Schwäbisches Streuobstparadies		
Kostenschätzung Geschäftsstelle		
	2012	2013 - 2016
Personalkosten		
Geschäftsführung 100% (TVöD 13, Stufe 3)	55.000,00 €	55.000,00 €
Assistenz 50% (TVöD 8, Stufe 3)	20.000,00 €	20.000,00 €
	75.000,00 €	75.000,00 €
Sachkosten		
Büroeinrichtung (einmalig)	12.000,00 €	
Miete	5.000,00 €	5.000,00 €
Geschäftsstellenkosten (Bürobetrieb, Versicherungen, Buchhaltung, Fahrtkosten)	10.000,00 €	10.000,00 €
	27.000,00 €	15.000,00 €
Projekt- und Marketingkosten		
Werbemittel (einmalig)	20.000,00 €	
Marketing (laufend)	40.000,00 €	60.000,00 €
	60.000,00 €	60.000,00 €
Gesamtkosten	162.000,00 €	150.000,00 €

Das Land Baden-Württemberg ist über die Initiative informiert und auch sehr an der Umsetzung interessiert. Die in Aussicht gestellten Fördermittel in Höhe von insgesamt 120.000 € wurden auch bereits in den Haushalts-Vorschlag aufgenommen.

Die Finanzierung wird zunächst für einen Zeitraum von fünf Jahren (2012 -2016) aufgestellt. Nach Ende des vierten Jahres ist eine Evaluation geplant. Wenn sich aus dieser Evaluation ergibt, dass eine positive Entwicklung vorliegt, ist eine Weiterführung möglich.

Gebietskulisse

In die – weich abgegrenzte - Gebietskulisse sollen die Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Reutlingen, Tübingen und Zollernalb einbezogen werden. Im Landkreis Böblingen liegen Herrenberg (mit allen Teilorten), Holzgerlingen, Altdorf, Hildrizhausen. Schönaich, Waldenbuch, Steinenbronn, Gärtringen (mit Rohrau) im Bereich der Gebietskulisse (Karte „Streuobstland!“ als Anhaltspunkt, **Anlage**). Im direkten angrenzenden Randbereich liegen Mötzingen. Bondorf, Gäufelden (mit Teilorten), Ehningen, Böblingen (mit Teilorten), Sindelfingen (mit Teilorten), bei Leonberg der Teilort Warmbronn. Weitere Gemeinden können bei Vorhandensein von Streuobst und Interesse auch einbezogen werden.

Weiteres Vorgehen

Derzeit sind alle beteiligten Landkreise dabei, ihre Gremien, Kreis-Gemeinden und die Streuobst- und Tourismusakteure über die Initiative zu informieren und das Interesse an einer Mitgliedschaft abzufragen. Der Landkreis Esslingen und die Stadt Metzingen haben einer Mitgliedschaft im Verein bereits zugestimmt, die übrigen Landkreise planen eine Beschlussfassung noch vor der Sommerpause. Es soll möglichst zeitnah geklärt werden, ob eine ausreichende Zahl an Kommunen und Akteure an einer verbindlichen Teilnahme interessiert ist. Parallel dazu werden die organisatorischen Rahmenbedingungen wie Satzung, Beitragsordnung und Finanzierungsplan konkretisiert.

Die offizielle Eröffnung des Schwäbischen Streuobstparadieses ist für Sommer 2012 geplant.



Roland Bernhard